

Prof. Dr. Alfred Toth

## Semiotische und ontische Verdoppelung von Zeichen

1. Die semiotische Verdoppelung von Zeichen ist sinnlos. Ein Satz wie „Der der Mann Mann arbeitet arbeitet im im Garten Garten“ ist ungrammatisch. Sinnvoll kann aber die semiotische Verdoppelung von Zeichen dann sein, wenn sie als Zeichenanteile bei semiotischen Objekten (vgl. Toth 2008) auftauchen. Im besonderen wird auf die recht erhebliche Entdeckung hingewiesen, daß quasi-redundante ontische Verdoppelung von Zeichen nur bei der adjazenten und bei der subjazenten Zählweise der qualitativen ortsfunktionalen Arithmetik (vgl. Toth 2015a, b) auftritt, nicht aber bei der transjzenten. Ob diese Feststellung tatsächlich ein ontisches Theorem darstellt, muß allerdings noch erwiesen werden. Von den drei von Bense (ap. Bense/Walther 1973, S. 80) unterschiedenen raumsemiotischen Kategorien gilt der Satz jedenfalls für Abbildungen. Dies wird im folgenden anhand von ontischen Modellen gezeigt.

### 2.1. Adjazente ontische Verdoppelung von Zeichen



Rue Bethollet, Paris

## 2.2. Subjazente ontische Verdoppelung von Zeichen



Impasse de Bergame, Paris

## 2.3. Transjazente ontische Verdoppelung von Zeichen



Rue de l'Échiquier/Rue du Faubourg Saint-Denis, Paris

## Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Objektzeichen und Zeichenobjekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Qualitative Arithmetik des Zählens auf drei. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

11.3.2018